

Dezernat für Soziales und Integration, 31. August 2024

Mitteilung zum Thema „Nutzung des Handwerkerbildungszentrums (HBZ) für wohnungslose Menschen“

Ausgangssituation

Im Februar 2024 hat die Verwaltung die Bezirksvertretung und den Sozial- und Gesundheitsausschuss darüber informiert, dass es einen starken Aufwuchs bei der Zahl der wohnungslosen Menschen gibt und dass die Unterbringung mit den verfügbaren Platzkapazitäten in den vier Unterkünften und den beschlagnahmten Wohnungen an Grenzen stößt.

Von den zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten für alleinstehende Frauen und Männer (insgesamt 120) sind aktuell 28 Plätze rechnerisch frei. Allerdings muss die Belegung die besonderen Bedarfe der Zielgruppe berücksichtigen, so dass nicht jeder freie Platz – z.B. in Doppelzimmern – nutzbar ist. Erfahrungsgemäß erhöht sich der Bedarf an Schlafmöglichkeiten im Winter drastisch. Die aktuell freie Kapazität wird in den nächsten Monaten nicht ausreichen.

Die im Februar 2024 ins Gespräch gebrachte mögliche Nutzung der ehemaligen Pflegeeinrichtung Lutherstift sowie weitere Standortalternativen für die Unterbringung wurden von der Verwaltung in den letzten Monaten geprüft. Kurzfristig umsetzbar ist keine dieser geprüften Standorte. Zugleich mussten kurzfristig zwei Standorte aufgegeben werden, wodurch der Druck auf die ordnungsbehördlich vorgeschriebene Unterbringung zusätzlich erhöht wird. Angesichts weiter steigender Fallzahlen, fehlender Plätze und der beginnenden kälteren Jahreszeit braucht es deshalb eine sehr kurzfristige Lösung, damit wir den Menschen zumindest nachts ein Dach über dem Kopf anbieten können.

Handwerkerbildungszentrum

Im Rahmen der Suche nach Alternativen ist auch das bisher als Flüchtlingsunterkunft genutzte ehemalige HBZ in die Prüfung einbezogen worden. Am 22.08.2024 hat das Sozialamt die Mitteilung vom Bauamt erhalten, dass das HBZ auch für wohnungslose Menschen genutzt werden darf. Am 05.09.2024 fand die Begehung der Unterkunft mit dem ISB und dem Bauamt statt, auch von dort wurde grünes Licht gegeben. Die finale Entscheidung zur Nutzung der Einrichtung wurde dann in einer Besprechung unter Beteiligung des Dezernenten am 17.10. getroffen, nachdem sich andere Alternativen für eine kurzfristige Nutzung endgültig zerschlagen haben. Auf dieser Grundlage wurde die Suche nach einem Betreiber gestartet. Im Rahmen einer Markterkundung und eines freihändigen Vergabeverfahrens soll nunmehr die Johaniterunfallhilfe (JUH) für den Betrieb verantwortlich zeichnen.

Verwaltung und der potentielle Betreiber JUH stehen im engen Austausch mit dem ArbeiterSamariterBund, der eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Internat des ehemaligen HBZ betreut und begleitet. Alle Beteiligten sind sensibilisiert, die möglichen Herausforderungen im Zusammenhang dieser räumlichen Nähe gut im Blick zu behalten. Auch die Aufteilung des großen Geländes durch Zäune wird geprüft.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird in einem nächsten Schritt die Nachbar*innen des HBZ zu einem Bürgergespräch am 12.11.2024 ins HBZ einladen. Die Verwaltung strebt eine Sondersitzung von Bezirksvertretung Mitte und Sozial- und Gesundheitsausschuss am 14.11. um 16 Uhr an, um diese Gremien über das Vorhaben zu informieren und an dem Vorgang zu beteiligen. Bis dahin wird keine Belegung des ehemaligen HBZ vorgenommen.

Gez. Ingo Nürnberger, Erster Beigeordneter